

Nun wird auch in Amerika ‚gefuscht‘

Medientrainer Elvis Katticaren bringt das Projekt „Funk und Schule“ in die USA

VON DENNIS SCHERER

Vor zwei Jahren bekam Christa Schulte eine E-Mail von einer deutschen Lehrerin aus Chicago, weil sie sich für „Fusch“ interessierte. Sie war auf die Website des Projekts gestoßen und wollte, dass ihre Schüler auch zu „Fuschern“ werden. Bei „Fusch“, das für Funk und Schule steht, geht es darum, dass die Schüler einen Einblick in die Arbeit der Medien bekommen. Dazu produzieren sie ihre eigene Radiosendung – und zwar von der Recherche über das Schneiden der Beiträge bis zur fertigen Sendung. Am Ende läuft die bei Radio Köln. „Wir produzieren nichts für die Dose“, sagt Christa Schulte. „Wir wollen die Wertigkeit und die Motivation für die Schüler erhöhen.“

Im nächsten Monat ist es nun soweit: „Fusch“ kommt nach Amerika. „Wir freuen uns, dass das über den Teich gegangen ist“, sagt Schulte. Sie ist die Geschäftsführerin von Kult Crossing, einer Initiative, die Schülern Kultur näherbringen will. Das Angebot ist viel-

fältig: Es gibt zahlreiche Workshops – etwa zu Theater, Tanz oder Musik. Bei anderen Projekten haben die Jugendlichen einen Karnevalswagen gebaut

oder ihre eigene Modekollektion entworfen. Neben Radio Köln arbeitet Kult Crossing bei „Fusch“ auch mit dem Katholischen Bildungswerk zusam-

men. In deren Medienwerkstatt in der Kölner Altstadt können die Schüler ein kleines Studio nutzen um Beiträge zu schneiden oder einzuspre-

chen. Der Medientrainer Trainer Elvis Katticaren hilft ihnen dabei. Mit ihm haben Schüler schon Sendungen zur Philharmonie, der Lit.Cologne oder zum Stadtarchiv gemacht.

Und er ist es auch, der „Fusch“ nun in die Vereinigten Staaten bringt. Für etwa vier Wochen ist er dort unterwegs und besucht Schulen und Universitäten. „New York, Montana, Colorado, Texas“, zählt Katticaren die Stationen auf. „Ich freue mich da total drauf.“ Für ein bis zwei Tage ist er bei den jeweiligen Einrichtungen. Bei einigen steht sogar schon fest, worum es in der Sendung gehen wird. „Deutschland wird als fußballverrücktes Land wahrgenommen“, sagt Katticaren. „Deswegen wollten einige Schüler eine Sendung über Fußball und American Football machen“. Seit Anfang des Monats ist Katticaren jetzt schon in den Staaten unterwegs. In seinen Koffern hat er aber nicht nur Klamotten. Viel wichtiger sind die andere Dinge, die er sonst noch dabei hat: Aufnahmegeräte, Mikros und Kopfhörer.



Nichts für die Dose: Mit Schülern produziert Medientrainer Elvis Katticaren (r.) Sendungen, die später auch tatsächlich im Radio zu hören sind. (Foto: Kult Crossing)